



*Jahresbericht 2015*

*Pro digna e.V.*

## Inhalt Jahresbericht 2015

<b>Vorwort des 1. Vorsitzenden</b> .....	<b>S. 3</b>
Mut und Einsatz wird belohnt.	
<b>Jahresbericht 2015</b> .....	<b>S. 4</b>
Schwerpunkte im Überblick Statistik, Dank	
<b>Sozialdienst im Rössle 2015</b> .....	<b>S. 6</b>
Vermittlung, Behördengänge	
<b>Ehrenamt</b> .....	<b>S. 8</b>
Über die Wärmestube und was dort so alles geschieht	
<b>Hausmeistereinblicke</b> .....	<b>S. 10</b>
<b>Impressionen</b> .....	<b>S. 11</b>
<b>Bilanz   Erfolgsrechnung   Vergleich 2014/15</b> .....	<b>S. 12</b>
Kommentar zur Jahresrechnung 2015	
<b>Ziel des Werkes</b> .....	<b>S. 14</b>
<b>Vorstands-, Leitungs- und Kontrollorgane</b>	



*Stefan Roth*

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde und Unterstützer von pro digno e.V.,

2015 könnte man mit „Mut und Einsatz wird belohnt“ überschreiben. Ich bin nun 4 Jahre im Vorstand tätig. Manchmal hilft es, eine Entwicklung langfristig zu begleiten. Das bringt Gelassenheit. Immer wieder gibt es Probleme und Unsicherheiten. Mit etwas Abstand relativiert sich manches. Gerade im täglichen Betrieb heißt es daher immer wieder „in der Ruhe liegt die Kraft.“ Große und kleine Herausforderungen können einen leicht vom Kurs abbringen oder den Zielfokus trüben.

Karl-Heinz Schalück und Paula Roth kamen in 2015 neu zum Vorstandsteam hinzu. In der ersten Phase ging es darum, sich als Team neu zu finden und sich in die Verantwortungsbereiche hineinzuarbeiten. Wesentliche Themen waren neben der Immobilie die Zusammenarbeit mit der Stadt Lörrach. Karl-Heinz hat sich des Öfteren mit Vertretern der Stadt getroffen und ist nun im Vorstand der Ansprechpartner für die Stadt. Micha Wilken schied zum 1.8. als Mitarbeiter aus. Wir danken ihm für seinen Einsatz im Rössle. Brigitte Pfänder übernahm die Auszahlungen und blieb uns als Konstante im Rössle erhalten. Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen.

Finanziell ist die Arbeit ein Vertrauensweg.

Ein wesentliches Ziel war es, in 2015 30.000€ an Spendengeldern zu erreichen, was eine Steigerung um 50% gegenüber 2014 bedeutete. Nach der Einstellung von Andreas Busch als Sozialarbeiter war dies die Voraussetzung um die personelle Besetzung halten zu können. Am 9.12.2015 wurde uns in einer Sitzung der Spendenstand von

24.000 Euro mitgeteilt. Bis Ende 2015 haben wir die anvisierte Spendensumme tatsächlich erreicht. Ein Grund zur Dankbarkeit und eine Ermutigung für alle Mitarbeiter.

Wir sind froh, einen festen Platz im Bereich Wohnungslosenhilfe in Lörrach zu haben. Wenn wir unseren Traum weitergeben lautet dieser, das Rössle zu kaufen und langfristig stabil weiterarbeiten zu können.

Als Christ ist diese Arbeit ein Trainingsfeld, denn wir leben aus dem Vertrauen. Viele Entwicklungen haben wir nicht in der Hand. Trotzdem erleben wir, dass Gott uns führt und versorgt. Dies wünsche ich dem Team im Rössle für die täglichen Herausforderungen. Gleichzeitig Herzlichen Dank für Eure Arbeit und herzlichen Dank an alle Spender. Wir hätten es nicht ohne Eure Hilfe geschafft!

Danke an die Verantwortlichen der Stadt Lörrach und jedem und jeder, die pro digno auf irgendeine Weise unterstützt haben.

Gott segne Euch.

Stefan Roth | 1. Vorsitzender pro digno e.V.



*Valérie Bonfiglio*

## Jahresbericht 2015

Wie schön ist es, wenn das Konzept aufgeht. Wir haben uns viele Gedanken gemacht, wie wir Pro digno e.V. am besten leiten können, und ich möchte hier einen großen Dank an diejenigen aussprechen, die mir und den Mitarbeitern ihr Vertrauen entgegengebracht haben. Das ist nicht selbstverständlich.

2015 durften wir einen Bewohner als Mitarbeiter gewinnen, für eine geringfügige Stelle im Hauswirtschaftsbereich. Neben seiner neuen Festanstellung kocht Roberto Piga einfach „himmlisch“. Somit erfüllt sich ein wichtiges Prinzip für die Gemeinschaft: Die Liebe geht durch den Magen! Für uns eine rundum gelungene Integration.

### **Statistiken**

Das Haus blieb nach wie vor mit 25 Bewohnern voll ausgelastet.

2015 hatten wir 7 Eintritte. 2 (1 Mann und 1 Frau) Rentenbezieher, die sich ihre Wohnung nicht mehr leisten konnten und keine Alternative fanden. 1 aus der Justizvollzugsanstalt, 1 nach 3 Jahre Aufenthalt auf dem Campingplatz, 1 von der Drehscheibe (BWLIV), 1 von Neustart (Bewährungshilfe), 1 über die AKRM – Arbeitskreis Rauschmittel e.V.

6 Austritte: 1 Wegzug im Therapie, 1 Pflegeheim, 3 Wegzug im eigener Wohnung, 1 aufgrund von Übertretungen der Hausregeln. 3 Bewohner haben bei Pro digno ihre Sozialstunden abgeleistet, im Rahmen des Projekts „Schwitzen statt Sitzen“ der Rechtspflege Lörrach.

### **Qualitätssteigerung durch Fortbildung**

Konflikte nehmen in unserem Haus viel Platz ein. Mit diesen täglich

konfrontiert zu sein raubt Mitarbeitern und Bewohnern Kraft und Zeit. Es war bereits sehr lange mein Wunsch, dass ich mehr Leichtigkeit im Umgang mit Frustration und Meinungsverschiedenheiten hineinbringen kann. Dieses Jahr haben Andreas Busch und ich eine Ausbildung zu Sozialmediatoren gemacht. Diese Mediationsausbildung basiert auf der Transformativen Gewaltfreien Kommunikation nach Rosenberg. Es zeigt sich für unsere Einrichtung als eine echte Hilfe. Heute frage ich mich, wie wir vorher ohne dieses Wissen arbeiten konnten.

Wir haben die Konflikte nicht aus der Welt geschaffen aber wir merken, dass die Beteiligten nicht mehr vor der Auseinandersetzung flüchten, und dass sich diese Verhaltensweisen positiv auf uns alle auswirken. Für die Bewohner, die eine neue Arbeit oder Ausbildung wagen, ist das ein sehr hilfreiches, „praktisches Werkzeug“. Denn oft scheitern sie an Konflikten am Arbeitsplatz, oder daran nicht zu wissen, wie sie Ihre Meinung vertreten können, ohne den Gegenüber zu bewerten und zu beleidigen. Viele tauchen einfach nicht mehr bei der Arbeit auf. Durch einzelne mediative Gespräche ist es möglich die Bedürfnisse beide Parteien auszusprechen und klare Schritte zur Lösung zu erarbeiten. Mediation ist neben Coaching ein wichtiges wirksames Instrument unseres Konzeptes geworden.

### **Schlüssel zur Resozialisierung**

Pro digno, und damit das Übergangwohnheim Rössle, setzt bisher die ersten Schritte zum Gelingen einer Resozialisierung um. Wir sind niederschwellig, bieten unkomplizierte Hilfsangebote und wir arbeiten gut vernetzt und günstig. Es ist eine wichtige Herausforderung für uns als Verein, der zum größten Teil von Spenden abhängt, eine Zukunft für

sozialbedürftige Menschen unter dieser knappen finanziellen Quelle zu ermöglichen. Aber was für uns am wichtigsten ist, haben viele Wissenschaftler auch im Sozialbereich bestätigt: „Hoffnung“ ist der wirksamste Faktor zur Resozialisierung.

Für unsere Einrichtung, die sich bemüht nach dem biblischen Menschenbild zu leben, sind Hoffnung sowie Glaube und Liebe zentrale Werte, deren positive Auswirkung wir sehen dürfen, auch wenn es häufig nur in ganz kleinen Schritten geschieht. Es ist eine klare Herausforderung an uns Mitarbeiter, bei der wir auch manchmal an unsere Grenzen stoßen oder an Aufgeben denken. Doch gerade da er-tappe ich mich, wie ich durch das Gebet und die Stille Situationen neu beurteilen und entscheiden kann. Dafür müssen wir keine Experten sein. Es entspannt uns.

*„Wenn ich wüsste, daß morgen die Welt untergeht, würde ich heute noch ein Bäumchen pflanzen.“ Martin Luther*

In diesem Sinne ein herzliches Dankeschön an alle Spender, Beter und Unterstützer, und ein fröhliches 2016,

*Eure Valerie Bonfiglio*

## Sozialdienst im Rössle

Ein Jahr ist vergangen und das wie im Fluge. Einer unser Bewohner hat dieses Jahr sein 20-jähriges Jubiläum bei uns gefeiert. Ein anderer lebt seit Oktober in einem Pflegeheim. Die Aufgaben sind nicht weniger geworden- einige Schwerpunkte haben sich herausgebildet. Ein externer Schuldnerberater kommt regelmässig zu uns ins Haus. Er bringt mit einigen unserer Bewohner Licht ins Dunkel Ihrer finanziellen Belastungen. Der Kontakt zu anderen Fachstellen hat sich intensiviert und konsolidiert. Einige Beispiele unserer Arbeit sind nachfolgend aufgeführt.

### Die Zähne....

Wer kennt nicht die Angst vor dem Zahnarzt? Manch einer geht erst auf den Stuhl, wenn keine Nahrungsaufnahme mehr möglich ist- oder ernährt sich flüssig. Das ist im Rössle nicht anders als sonst wo auch. Einer unserer Bewohner entschloss sich Anfang des Jahres die Sanierung seiner Zähne in Angriff zu nehmen. Zusammen machten wir Termine ab, holten Genehmigungen von der Krankenkasse etc. Ebenso begleitete ich die Person zum chirurgischen Eingriff- um den Rest der noch vorhandenen Zähne auf einen Schlag entfernen zu lassen. Nicht unerwähnt möchte ich lassen, dass natürlich ein neues Gebiss von der Krankenkasse ohne Zuzahlung genehmigt worden ist. Dieses Beispiel machte Schule, und zog „Nachahmer“ auf sich! Mittlerweile sind es bis zu 6 Personen die auf dem Weg sind ihre Zähne richten zu lassen.

### Immer wieder dasselbe Formular...

Kennen Sie das? Sie werden aufgefordert eine Bescheinigung zu erbringen um eine Leistung zu erlangen. Natürlich kommen Sie dieser Aufforderung nach. Allerdings, wenn Sie diese Aufforderung nach dem 3-mal immer noch erbringen sollen- wundern Sie sich sicher auch? So ergeht es unseren Bewohnern des Öfteren. Dort gilt es zu motivieren Telefonate zu führen- und schliesslich dasselbe Formular das dritte Mal auszufüllen. Aber es wäre weit gefehlt zu denken, der Kontakt mit Behörden und Ämtern sei nur schwierig. Sehr oft ist die Zusammenarbeit gedeihlich und ist durchaus zum Wohle des Bewohners- aber auch zum Wohle des Staates. Diesen Aspekt dürfen wir bei aller Bedürftigkeit auch ganz nicht aus den Augen verlieren.

### **Ich möchte ausziehen...**

Aber wie finde ich eine Wohnung? Diese Frage beschäftigt unsere Bewohner zum Teil sehr. Ich war in diesem Jahr immer wieder mit dieser Problematik beschäftigt. Der Kontakt mit ansässigen Vermietern und Vermittlern von Wohnungen ließ wenig Hoffnung zu. Die Preiskategorie in der sich unser Klientel bewegt ist erstens dünn gesät- und zweitens in der Regel aufgrund von nicht gut vorhandenem Leumund nochmals schwierig. Aber, es gab auch einige positive Beispiele. 2 Bewohner schafften es, sich einen anderen Wohnplatz zu erlangen.

Letzterer Beitrag wird sicherlich eine Herausforderung in 2016 bleiben. Was machen wir mit Menschen die ausziehen wollen- aber nicht können. Und das nicht aus dem Grund, weil sie nicht anderweitig wohnfähig sind sondern weil es keinen bezahlbaren Wohnplatz gibt. Hier sind wir herausgefordert zu überlegen, ob es Wohnformen unter dem Dach von Pro digno e.V. gibt die ein eigenständiges Wohnen zulassen. Auch andere Zähne schreien nach Erneuerung und die angesprochenen Formulare werden kaum weniger werden – leider.

*Andreas Busch*



*Andreas Busch*



*Karin Probst*

## Über die Wärmestube und was dort so alles geschieht

Am Mittwochvormittag wird nach wie vor ein Brunch im Rössle angeboten. Sabine bereichert das reichhaltige Angebot mit ihren selbstgebackenen, leckeren Kuchen. Wir bieten diesen Brunch wöchentlich für unsere Hausbewohner an und das Angebot wird gerne regelmäßig von 10-15 Bewohnern angenommen. Neben dem guten Essen genießen die Bewohner die Gemeinschaft und die Gespräche sehr. Was gibt es Neues aus der Wärmestube?

Zwischenzeitlich übernehmen Sabine, aus der Gemeinde der Offenen Tür, und Karin aus der Freie evangelische Gemeinde Steinen, (welch ein Zufall, es herrscht Namensgleichheit) 2mal im Monat den Brunch. 2-3mal bieten weiterhin Sabine und Karin aus dem G5 den Brunch an. Unsere Wärmestube ist dieses Jahr 2 Räume weiter in die Kapelle umgezogen. Diese erreichen wir über die Terrasse, die wir bei schönem Wetter sowieso nutzen.

Den ehemaligen Raum haben unsere Bewohner und unser Hausmeister Michael mit Sofas und Sesseln ausgestattet und meist findet auf den gemütlichen Polstermöbeln der Ausklang des Mittwoch-Brunchs statt. Nach wie vor übernimmt der Verein die Kosten für den Brunch in Höhe von 20 €.

Eine Bereicherung für die Wärmestube ist unser Mitarbeiter im Hauswirtschaftsbereich – Roberto Piga. Nicht nur dass er dafür sorgt, das Küche und Wärmestube immer auf Hochglanz gebracht sind, kocht



Roberto auch für die Hausbewohner. Er sorgt die ganze Woche mit seinen leckeren Rezepten und seiner Kochkunst dafür, dass die Bewohner auch außerhalb des Brunchs mit einem guten Essen verwöhnt werden.

Also, was soll ich sagen. Immer mehr wird das Rössle zu einem Platz, an dem sich die Bewohner wohlfühlen und von dort ihre weitere Zukunft – unterstützt von Mitarbeitern und ehrenamtlichen - planen können.

Dankbar sind wir für Spenden, sei es in Form von Lebensmitteln, wie Kaffee usw. oder auch einer Geldspende. Dafür danken wir im Namen aller Bewohner.

*Karin Probst*



*Sabine Gsell*



*Michael Binninger*

## Hausmeistereinblicke

Aufgaben nicht weniger. Trotzdem, oder gerade deshalb, gibt es ein gutes Miteinander. Beim Streichen und Renovieren der Zimmer, z.B. beim Bewohnerwechsel, übernehmen oft Bewohner die nötigen Arbeiten in Eigenregie. Das gibt mir Zeit für andere Projekte.

So wurde das Hoftor in Stand gesetzt und kann nachts geschlossen werden. Dazu wurde eine Überwachungskamera montiert. Der Kellereingang wurde repariert, mit neuen Scheiben ausgestattet und mit Farbe aufgehübscht. Eingelagerte Bettenteile konnten wir mit Ideen von Valérie zu Sitzbänken umgestalten.

Wichtig ist mir im Moment der Werkstattumbau. Unser Ziel ist, auch bei schlechtem Wetter nicht im Hof, sondern in der Werkstatt zu arbeiten. Das nächste Projekt, die Überdachung der Terrasse, geht nun los. Herr und Frau Rüb Holzbau aus Neuenburg unterstützen uns dabei. Viele kleine Schritte und die Unterstützung unser Gönner bringen uns weiter.

*Michael Binninger*



impressionen

## Bilanz | Erfolgsrechnung | Vergleich 2015/2014

Erträge in €	2015	2014
Spendeneinnahmen	33.044,29	20.771,31
Nutzungsgebühr Bewohner	120.568,65	112.300,29
Einnahme Wärmestube	1.993,20	2.605,00
Sonstiges	464,55	1.864,00
<b>Gesamtertrag</b>	<b>156.070,69</b>	<b>137.540,60</b>
<b>Aufwendungen in €</b>		
uneinbringliche Forderungen	0,48	-3.458,86
Personalkosten Mitarbeiter	-82.433,37	-62.768,06
Fortbildung und Supervision	-2.279,00	-1.500,95
Erstattung Fahrtkosten	-881,07	-3.808,04
Miete für Rössle und sämtliche Nebenkosten	-60.714,58	-58.166,22
Renovationen von Zimmer und Haus	-3.140,89	-4.422,44
Aufwandsentschädigung ehrenamtliche Helfer	-2.987,00	-3.720,00
Wärmestube	-3.210,17	-2.843,29
Wasch- und Putzmittel	-287,67	-243,68
Büro, Porto, Telefon usw.	-5.289,73	-4.218,96
Sonstiges	-1.122,50	-3.523,70
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>-162.345,50</b>	<b>-148.674,20</b>
<b>Verlust</b>	<b>-6.274,81</b>	<b>-11.133,60</b>
<i>Die Rechnung wurde durch Dr. Christoph Mayrhofer geprüft.</i>		

## Kommentar zur Jahresrechnung 2015

Die erhöhten Lohnkosten im Jahr 2015 sind auf die Anstellung unseres 2. Sozialarbeiters zurückzuführen. Seit Mitte 2014 haben wir eine 70% und eine 80% Stelle besetzt, was sich als sehr positiv gezeigt hat. In die Fortbildung der Mitarbeiter wurde in 2015 wieder mehr investiert.

Da Anfang 2015 unser „Betriebsauto“ seine Wirtschaftlichkeit komplett verloren hat, haben wir es aufgegeben.

Seit November 2015 haben wir einen Bewohner auf 450 Euro Basis angestellt, welcher die Wärmestube und sonstige Arbeiten im und ums Haus übernommen hat. Die Mehreinnahmen bei der Nutzungsgebühr der Bewohner zeigen, dass wir mit den Mieteinnahmen „staffelmäßig“ nach oben gegangen sind, was sich dieses Jahr noch weiterentwickelt. Da haben die vielen Verhandlungen mit dem Jobcenter Früchte getragen. Für die Mehreinnahmen der Spenden sind wir sehr, sehr dankbar, besonders Ihnen alle.

*Brigitte Pfänder*



*Brigitte Pfänder*

## Ziel des Werkes Vorstands-, Leitungs- und Kontrollorgane

Ziele von Pro digno e. V.

Pro digno e.V. fördert Jugendliche und Erwachsene in Not und darüber hinaus Familien, Gruppen und Organisationen mit dem Ziel der Resozialisierung, Integration und Lebensfähigkeit.

## Ziele des Übergangswohnheims

Das Übergangswohnheim „Rössle“ fördert gezielt obdachlos gewordene junge Erwachsene und Erwachsene mit dem Ziel der Resozialisierung, Integration und Lebensfähigkeit.

Der Verein arbeitet auf gemeinnütziger Basis nach christlichen Grundsätzen.

### **Vorstand**

Stefan Roth, 1. Vorsitzender  
Karl-Heinz Schalück, 2. Vorsitzender  
Paula Roth, Kassier  
Karin Probst, Protokollführerin

### **Bereichsleitung**

Valérie Bonfiglio  
Einrichtungsleiterin, Sozialdienst  
Andreas Busch  
Co-Leiter, Sozialdienst

### **Supervision**

Martin Kuhl, SCO-Beratung, Bern

### **Mitgliedschaft**

Kommunales Netzwerk Sucht Lörrach  
Arbeitskreis Obdachlosigkeit Lörrach  
Evangelische Allianz Lörrach,  
Markgräflerland, Riehen/Basel

# Pro digno e.V.

Pro digno e. V.  
Basler Str. 38  
79540 Lörrach

info@pro-digno.de  
Tel. 07621 13 16 7  
Fax 07621 42 05 79  
www.pro-digno.de

## **Bankverbindungen**

Spenden an Pro digno e.V.  
IBAN: DE61 6839 0000 0000 9263 10  
BIC: VOLODE66

V.i.S.d.P.:  
Valérie Bonfiglio, Andreas Busch



*Pro digno e.V.*

Pro digno e. V.  
Basler Str. 38  
79540 Lörrach

info@pro-digno.de  
Tel. 07621 13 16 7  
Fax 07621 42 05 79  
www.pro-digno.de